

Anregungen für den Kindergottesdienst am 29.07.2023

## Amos klagt an Gott will, dass es gerecht zugeht Amos 5

### Darum geht's

Wie gelingt Gerechtigkeit?

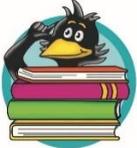
- Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:
  
  
- Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

### Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p><b>Die Fährte aufnehmen</b></p> 	<p><b>„Ist das gerecht?“</b></p> <p>L platziert zwei Schilder an gegenüberliegenden Seiten des Raumes. Auf einem davon steht „GERECHT“, auf dem anderen „UNGERECHT“. Dann nennt L Situationen und die Kinder sollen sich auf einer der beiden Seiten (oder dazwischen) positionieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Schülerinnen und Schüler müssen im Schwimmbad weniger bezahlen als Erwachsene.“</li> <li>• „Wer gut lügen kann, wird nie für böse Taten bestraft.“</li> <li>• „Jüngere Kinder müssen eher ins Bett gehen als ältere Kinder.“</li> <li>• „Wer gute Noten hat, bekommt weniger Hausaufgaben.“</li> <li>• „Alle Familienmitglieder müssen die gleichen Arbeiten im Haushalt machen.“</li> <li>• „Reiche Menschen bestimmen über arme Menschen.“</li> <li>• „Wer viel hat, muss denen etwas abgeben, die wenig haben.“</li> </ul>	<p>2 Schilder (Beschriftung: „GERECHT“, „UNGERECHT“)</p>
<p><b>Der Bibelspur folgen</b></p> 	<p><b>Zur Bibelgeschichte hinführen</b></p> <p>L schreibt an die Flipchart: „Gerechtigkeit herrscht, wenn sich alle gerecht behandelt fühlen.“ Dann erklärt L den Kindern, dass es schwierig ist, gerecht zu sein, weil Menschen sehr verschieden sind (Alter, Herkunft, Gesundheitszustand usw.) und dadurch oft jeder von ihnen etwas anderes braucht. In der heutigen Bibelgeschichte geht es darum, dass Gott Gerechtigkeit für alle möchte.</p>	<p>Flipchart, Stift</p>

	<p><b>Die Bibelgeschichte erleben</b></p> <p>L teilt die Kinder in zwei Gruppen ein: „Reiche“ und „Arme“. Die Kinder sollen während der Geschichte aus ihrer jeweiligen Rolle heraus spontan reagieren, indem sie klatschen, wenn sie etwas gerecht finden, und „Buh!“ rufen, wenn ihnen etwas ungerecht erscheint.</p> <p>L liest die biblische Geschichte vor (S. 30 ff.).</p> <p>Anschließend fragt L die Kinder, ob ihnen etwas aufgefallen ist. (Es dürfte deutlich geworden sein, dass vor allem arme Menschen viele Ungerechtigkeiten wahrnehmen.)</p>	Heft „Schatzkiste“
	<p><b>„Heiße Bibelspur“ (S. 33)</b></p> <p>L liest mit den Kindern Amos 5,21–24 und fragt sie, warum Gott hier so wütend klingt.</p> <p>Falls noch nicht geschehen, markieren die Kinder die zu den frommen Reichen passenden Sprechblasen orange und die zu Amos passenden Sprechblasen grün.</p> <p>Anschließend liest L mit den Kindern Amos 5,12–15 und fragt, warum der Priester Amazja und die Reichen Gottes Botschaft nicht hören wollten.</p>	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Farbstifte Bibeln
	<p><b>Über Fragen nachdenken</b></p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Damit Gerechtigkeit gelingen kann, sollte sich jede und jeder Einzelne fair verhalten. Damit kann man bei sich selbst anfangen. Amos zeigte noch eine andere Möglichkeit. Er setzte sich für eine gerechte Behandlung derer ein, die ungerecht behandelt werden, und er klagte Menschen an, die sich selbstsüchtig und gemein verhalten (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	
<p><b>Im Heutelanden</b></p> 	<p><b>„Voll im Leben“ (S. 33)</b></p> <p>Falls noch nicht geschehen, vervollständigt jedes Kind für sich den Satz „Ich finde es ungerecht, wenn ...“.</p> <p>L wertet die Aussagen der Kinder aus, indem die Gruppe Regeln für Gerechtigkeit daraus ableitet. Beispiele:</p> <p>Gerecht ist, wenn ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle mitbestimmen dürfen.</li> <li>• alle bekommen, was sie brauchen.</li> <li>• alle gleich viel Wert haben.</li> <li>• alle gefragt werden.</li> <li>• alle satt werden können.</li> <li>• alle sich verteidigen dürfen.</li> <li>• alle ein Recht auf die Wahrheit haben.</li> <li>• alle für die Folgen ihrer Taten verantwortlich sind.</li> </ul> <p>L erklärt, dass Gerechtigkeit nicht von allein entsteht. Regeln können helfen, sie zu erhalten.</p>	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte

<p><b>Einen Schatz finden</b></p> 	<p><b>WortSchatz (S. 35)</b></p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Die Kinder sollen einschätzen, wie wichtig der WortSchatz für ihr Leben ist: 1 = nicht wichtig, 10 = äußerst wichtig. Dann stellt L ein Gefäß mit Murmeln in die Mitte. Jedes Kind nimmt sich so viele Murmeln heraus, wie es Punkte vergeben hat, und legt sie in einen Hut. Die Murmeln im Hut werden gezählt und durch die Anzahl der Kinder geteilt. Dadurch entsteht eine durchschnittliche Bewertung für den Spruch.</p> <p>An der Wand ist ein Plakat befestigt, das ein Koordinatensystem darstellt: Auf der waagrechten Achse befinden sich 14 Stellen (für die 14 Themen in diesem Vierteljahr), auf der senkrechten 10 Stellen. Das aktuelle WortSchatz-Kärtchen wird am ermittelten Punkt angebracht. L kündigt an, dass sich nach diesem Vierteljahr zeigen wird, welcher Spruch für die Gruppe die meiste Bedeutung hat.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind und L 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Gefäß mit Murmeln</p> <p>Hut</p> <p>Plakat mit Koordinatensystem</p> <p>Klebestreifen</p>
<p><b>Kreativ werden</b></p> 	<p><b>Rollenspiel</b></p> <p>L schlägt ein Rollenspiel vor, das an die zweite Aufgabe unter „Voll im Leben“ (S. 33) angelehnt ist. Die Kinder sollen sich vorstellen, wie es wäre, wenn Amos heute in ihre Schule käme und dort etwas kritisieren würde, was ungerecht ist. Jedes Kind kann dann einmal in die Rolle von Amos schlüpfen und ihn die Kritik in Worte fassen lassen. Um die Einfühlung zu erleichtern, wird das jeweilige Kind mit einem Umhang und einem Stirnband verkleidet.</p> <p>Die gleiche Aufgabe kann auch für den Marktplatz am Wohnort gegeben werden.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Umhang</p> <p>Stirnband</p>

## Informationen zur Bibelgeschichte

Wenn ein Prophet das Volk Gottes ermahnt, dann geht es immer um drei problematische Entwicklungen im Land: um Götzenverehrung, scheinheiligen Gottesdienst und soziale Ungerechtigkeit. Alle drei Bereiche bedingen und verstärken sich gegenseitig.

Amos ist der erste „Schriftprophet“, dessen Worte aufgezeichnet und in Buchform überliefert werden. Er wohnt in Tekoa, ca. 18 km südlich von Jerusalem, wo ihm Schafherden und Baumplantagen gehören. Von dort aus wird er von Gott in das Nordreich geschickt. Er ist also kein hauptberuflicher Prophet, sondern tritt nur in Samaria und im Heiligtum Bethel auf. König Jerobeam hat dort eine goldene Stierstatue als Kultbild für Gott aufgestellt (vgl. 1. Könige 12). Amos kritisiert die Kultstätte Bethel und die Statue nicht. Er prangert vor allem das unsoziale Verhalten der reichen Oberschicht und die korrupte Gesinnung der

Richter und Priester mit drastischen Worten an. In Israel wird die Menschenwürde mit Füßen getreten. Dadurch zerstört das Volk seine göttliche Bestimmung. Amos verkündet den Untergang des Nordreiches. Keine 25 Jahre später erobern die Assyrer das Land.

Schulkinder haben ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden, das aber, genauso wie bei Erwachsenen, auch variieren kann. Oft geht es um das Prinzip der gleichen Verteilung oder das Leistungsprinzip. Da moralisches und logisches Denken miteinander in Zusammenhang stehen, werden Kinder nach und nach fähig, durch Einfühlung Merkmale wie Alter, Gesundheitszustand und Bedürfnislage von Personen in ihre Überlegungen miteinzubeziehen. Solch ein moralisches Lernen ist zur Persönlichkeitsbildung wichtig und braucht Zeit und Anregung.

## Rätsellösung (S. 34)

1 ROTES MEER

2 GERECHTIGKEIT

3 AUGUSTUS

4 PFLUG

5 ZEBRA

6 SÜSS

7 MILCH

8 BETRUG

9 LILIE

10 RHABARBER

Lösung: SCHAFZÜCHTER (vgl. Amos 1,1)

## Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Ich möchte  
gerecht und fair sein.



Ich möchte  
gerecht und fair sein.



Ich möchte  
gerecht und fair sein.



Ich möchte  
gerecht und fair sein.



Ich möchte  
gerecht und fair sein.



Ich möchte  
gerecht und fair sein.